

SEAG-Symposium, October 14-18, 2002, Vietnam

“The role of dialogue and networking:  
From a transitional to an industrialized country”

**Die Entwicklung des ländlichen Raums Vietnams von der  
Landreform der 1950er Jahre bis zur Erneuerungspolitik der 1990er  
Jahre: Dialog zwischen Theorie und Praxis.**

PHAM QUANG MINH\*

*\*University of Social Sciences and Humanities, Vietnam National University-Hanoi, Faculty of  
International Studies*

**Abstract**

In den letzten vier Jahrzehnten gab es im vietnamesischen ländlichen Raum drei wichtige Ereignisse, die einen tiefen Einfluss auf das Leben der Bauernschaft ausübten. Während der Landreform der 1950er Jahre wurden die feudalen Grundbesitzverhältnisse abgeschafft und eine grundlegende Umverteilung des Bodens wurde vorgenommen. Darauf folgend wurde die Kollektivierung durchgeführt, was einen Übergang vom privaten zum kollektiven Eigentumsrecht bedeutete. Die 1986 durch die Kommunistische Partei Vietnams (KPV) eingeleitete Reformpolitik (Doi moi) hat im Prinzip das private Nutzungsrecht der Bauern wieder anerkannt und damit erst die schon während der Landreform der 1950er Jahre häufig verwendete Parole “Land an die Bauern” in die Tat umgesetzt. Von einem Land, das an Lebensmittel mangelte, wurde Vietnam damit ein der größten Reisexporteur der Welt. Eine Erklärung für diesen Erfolg wurde der Doi moi-Politik der KPV zugeschrieben. Diese Erneuerungspolitik war in der Tat Resultat eines langen historischen Prozesses, in dem die KPV einerseits und die Bauern andererseits einen Dialog führten, indem die letzteren eine entscheidende Rolle spielten.

Die Ziele dieser Arbeit: die landwirtschaftliche Entwicklung des Landes als Zentralpolitik der Regierung zu zeigen; die Interaktion zwischen Politik und Praxis darzustellen und die Rolle der Bauern, die aktiv die Agrarpolitik der Partei mitbestimmten und die Partei zu Anpassungen zwangen, zu analysieren.

Durch Archivdokumente und Feldforschung (von Dezember 2000–April 2001) wird versucht, die landwirtschaftliche Entwicklung Vietnams durch sowohl “top down” — als auch “bottom up” Herangehensweise darzustellen.

Die Bauern waren, sind und werden diejenige Kraft, die eine entscheidende Rolle für die Entwicklung Vietnams spielt. Um eine Politik zu konzipieren, soll die KPV in der Zukunft mehr Dialoge mit Bauern führen. Die KPV darf auch keine ähnliche Methode benutzen, wie sie während der Landreform der 1950er Jahre und der Kollektivierung der 1960er Jahre verwendeten, wenn sie das Vertrauen der Bauernschaft nicht verlieren möchte.

**Keywords:** Landwirtschaftliche Entwicklung, Politik, Transformation, Vietnamesische Geschichte